

## Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ unser Sommer-Rundbrief liegt vor Euch, vielleicht für manche ja schon als kleines „Urlaubslektüre“?

Jedenfalls sollten wir bei diesen Temperaturen alles etwas ruhiger angehen... Wobei es auf der politischen Bühne ja noch immer recht turbulent zugeht, sowohl im Ländle als auch im Bund und erst recht auf der Europa-Ebene. Dass sich hier in Sachen Krisenbewältigung auch die Grünen nicht immer nur „grün“ sind, zeigt einmal mehr, wie verzwickelt die Situation tatsächlich ist.

Hier im Kreisverband haben wir auch noch so ein bisschen was zu bieten, startet doch am 1. Juli unsere Regionalgeschäftsführung. Näheres dazu bzw. zur Person nachzulesen in dieser Ausgabe.

Und dann natürlich der Ausblick in den Herbst: am 12. September ist in Königsbronn die Nominierungsversammlung für die Bundestagswahl und am 19. September halten wir in Heidenheim unsere Jahreshauptversammlung ab mit unserer Landesvorsitzenden Thekla Walker als „special guest“. Am 2. Oktober kommt unser Landesumweltminister Franz Untersteller, zum Nachmittagstermin nach Königsbronn und am Abend dann nach Heidenheim. Mitglieder erhalten zu diesen Terminen noch eine schriftliche Einladung.

Also wir haben viel vor, deshalb nun erst mal eine erholsame Sommer-Urlaubs-Ferienzeit. Auch wir vom Kreisvorstand haben im August keine Sitzung.

Viel Spaß beim Lesen und hoffentlich bis bald!

Herzliche Grüße

*Stefan Seifert-Wel*

## 100 Tage Landrat Reinhardt

### Erste Eindrücke aus der Kreistagsfraktion – von Margit Stump

■ Seit dem Amtsantritt des neuen Landrats sind 100 Tage vergangen, Zeit, um eine erste Bilanz zu ziehen. Wir stellen nach der traditionell zugestandenem Einarbeitungsfrist, die laut wikipedia vom neuen Amtsinhaber dazu genutzt werden soll, „sich mit den Abläufen seines Amtes vertraut zu machen, wesent-

bekamen die Zusage, dass wir beim nächsten Termin eingeladen werden, immerhin.

Ansonsten sind wir bisher auf halböffentliche „Regierungserklärungen“ und die allgemein zugänglichen Pressemitteilungen angewiesen, um uns ein Bild über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte von LR



Seit 1. Februar Landrat: Thomas Reinhardt (Foto:Hartmann)

liche Personalentscheidungen zu treffen und erste Maßnahmen auf den Weg zu bringen“ für uns als Grüne Fraktion leider noch keine bemerkenswerten Neuerungen.

Der Umgangston ist freundlich, aber unverbindlich. Im direkten Austausch können wir durchaus Übereinstimmung in Sachfragen erkennen, dies hat sich aber im Handeln noch nirgends bemerkbar gemacht.

Bei der einzig wahrnehmbaren „ersten Maßnahme“, die Landrat Reinhardt auf den Weg gebracht hat, dem „Runden Tisch Energie“, wurde die Grüne Fraktion nicht berücksichtigt. Damit ist unserer Ansicht nach schon ein deutliches Zeichen gesetzt, wenn wir ausgerechnet bei einem unserer angestammten Themen plakativ und öffentlichkeitswirksam außen vorgelassen werden. In der Sache sind wir sicher einer der kündigungsten Akteure; schade, wenn dieses Potenzial offenbar aus politikstrategischen Gründen nicht genutzt werden würde! Wir haben entsprechend interveniert und

Reinhardt machen zu können.

Eine böse Überraschung ist, dass LR Reinhardt kurzfristig und entgegen der ursprünglichen Absichtserklärung aus dem Sozialamt die gesplittete Vergütung für Tageseltern beantragt. Für Kinder ab drei Jahren sollen 5 € Aufwandsersatz bezahlt werden, für U-3-Betreuungen 5,50 €. Dies ist sachlich aber mit nichts zu rechtfertigen. Im Landkreis Heidenheim sind gerade ein Drittel der von Tageseltern betreuten 250 Kinder jünger als drei Jahre alt. Der große Anteil sind ältere Kinder. Folge: Mit dieser Entscheidung gefährdet der Landrat die mühsam aufgebauten Betreuungsstrukturen des Landkreises. Es scheint eine ungute Tradition zu werden, dass jeder neue Landrat glaubt, sich durch das Sparen bei der Kindertagespflege profilieren zu müssen.

Fazit: Wesentliche Neuerungen sind noch nicht erkennbar. Manche Entscheidung geht aus unserer Sicht in die falsche Richtung. Wir werden für Themen kämpfen und Reaktionen abwarten müssen.

# Fortschreibung der Regionalplans „Erneuerbare Energien“

## Windkraft

■ Das bestimmende Thema im Regionalverband ist derzeit die Fortschreibung des Teilplans „Erneuerbare Energien“.

Jahrelang hat die Fraktion der Grünen und Unabhängigen darauf hingewiesen, dass die ausgewiesenen Vorranggebiete für Windenergieanlagen fast vollständig bebaut und eine Fortschreibung dringend erforderlich sei. Regelmäßig wurde der Antrag abgewiesen. Erst nach Fukushima hat sich der Gesinnungswandel beschleunigt. Im Juli letzten Jahres wurde die Teilfortschreibung beschlossen.

Das Verfahren ist neu, kompliziert und nicht ohne Tücken. Hier ein Versuch, dies verständlich darzulegen:

Die Basis für die Festlegung von „Suchräumen“ für Vorrangflächen war zunächst der Windatlas Baden-Württemberg und ein selbst erarbeiteter, vom Gremium beschlossener Kriterienkatalog. Ein Sondergremium begleitete den Prozess. Die Verbandsverwaltung reiste mit den Plänen durch alle Gemeinden, um möglichst früh zu informieren und die Planungen mit den Kommunen abzustimmen. Für diese kleine Verwaltung eine große Aufgabe. Die Pläne wurden sehr schnell auf der Homepage unter <http://www.ostwuerttemberg.org/> eingestellt und werden laufend aktualisiert. Damit wurde frühzeitig Transparenz geschaffen. Darauf legen alle Beteiligten großen Wert.

## Keine generellen Ausschlussgebiete

Auf Grund des neuen Landesplanungsgesetzes, das im Mai im Landtag verabschiedet wurde, treten die bestehenden Regionalpläne zum 31.12.2012 außer Kraft. Dann können die Regionalverbände nur noch Vorranggebiete ausweisen. Die restlichen Flächen werden aber im Gegensatz zu früher nicht automatisch Ausschlussgebiete, sondern dort können jederzeit Anträge auf Bau einer Windkraftanlage gestellt werden. Windkraftanlagen sind privilegierte Bauvorhaben, die in einem Verfahren, das keine öffentliche Beteiligung zwingend vorschreibt, genehmigt werden können.

„Wildwuchs“ wäre also vorprogrammiert, es sei denn, die Kommunen erstellen einen Teilflächennutzungsplan Windenergie mit der Absicht, für die

substanzielle Nutzung von Windenergie Konzentrationsflächen auszuweisen. Damit stehen Planungen auf den restlichen Flächen dem Gemeinwohl entgegen, d.h., auf diesen Flächen kann keine „raumbedeutsame“ Windkraftanlage errichtet werden.

## Gemeinden mit neuen Planungskompetenzen

Damit haben Gemeinden zusätzliche Planungskompetenzen erhalten und direkten Einfluss auf das Geschehen vor Ort. Allerdings bleiben die Ziele der Regionalplanung gültig und es sind vor allem die Belange des Natur- und Artenschutzes, aber auch viele andere Kriterien zu berücksichtigen. Als Planungshilfe dient dabei der Windenergieerlass, der parallel zum neuen Landesplanungsgesetz veröffentlicht wurde.

Viele Gemeinden der Region haben die Flächennutzungsplanung parallel zur Regionalplanung in Angriff genommen, um in enger Abstimmung mit dem Verband Planungskonflikte zu vermeiden. Denn, plant eine Gemeinde gegen die Ziele der Regionalplanung, ist eine Änderung des Regionalplans bzw. aufwändiges Zielabweichungsverfahren notwendig, die Aussicht auf Erfolg eher mäßig.

Der Planentwurf der Teilfortschreibung des Regionalplans soll Anfang Juli verabschiedet und damit das offizielle Anhörungsverfahren eingeleitet werden. Im zur Beratung vorgelegten Erstentwurf fehlten überraschenderweise viele Flächen, die nach der Abstimmung mit den Kommunen ursprünglich aufgenommen werden sollten. Daher gibt es auf kommunaler Ebene noch erheblichen Gesprächsbedarf. Wir erwarten die nächste Vorlage mit gespannter Skepsis.

Die Erfahrung aus dem bisherigen informellen Verfahren zeigt, dass viele Flächen auf Grund der ausschließenden Wirkung von diversen Kriterien aus der Suchplanung herausgenommen werden müssen. Dennoch werden mehr Flächen ausgewiesen als im alten Plan.

Außerdem hat sich gezeigt, dass die Akzeptanz durch Bürgerinnen und Bürger deutlich größer geworden ist.

Fazit: Ein Anfang ist gemacht. Durch die neuen grün-roten Rahmenbedingun-

gen ist allerdings noch Vieles unklar. Wichtig ist es jetzt, zügig Vorrangflächen auszuweisen, um endlich wieder den Bau von Windrädern in der Region zu ermöglichen.

## Fotovoltaik vorrangig auf Gebäuden

Die Fotovoltaik soll vorrangig auf Gebäuden installiert und wie bisher auf vorbelasteten und ökologisch niederwertige Flächen beschränkt bleiben. Wir tragen diese Politik zugunsten der Nahrungsmittelproduktion mit.

## Wirkungsgrad von Biogasanlagen verbessern

Biogasanlagen sollen die Abwärme möglichst vollständig nutzen und bevorzugt mit Reststoffen betrieben werden. Die Tiefengeothermie ist auf Grund weitläufiger Wasserschutzgebiete kaum relevant.

## Modell für Raumordnung

Ostwürttemberg ist eine von bundesweit 21 Modellregionen, die im „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für die Erarbeitung einer „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ gefördert werden.

Bei MORO, so die Kurzform des Modells, werden vom Bund Mittel für Untersuchungen und die Erarbeitung von Konzepten zur Verfügung gestellt werden, die die Attraktivität der Region erhalten und sichern sollen. Schwerpunkte sind die Themen: Mobilität/Nahverkehr, Bildung, Grundversorgung (einschließlich Ehrenamt), Gesundheitsversorgung und die Einbindung Jugendlicher.

Am 27. April wurde im Rahmen einer Auftaktveranstaltung informiert und die Themenschwerpunkte festgelegt, bzw. ergänzt. Inzwischen sind Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themen aktiv.

Der Verband hat seit dem 20. Juni einen neuen Vorsitzenden. Hermann Mader hat sein Amt zur Verfügung gestellt. Er bleibt einfaches Mitglied.

## Kieninger neuer Verbandsvorsitzender

Neuer Verbandsvorsitzender ist BM Gerhard Kieninger aus Niederstotzingen. Damit steht ein Repräsentant einer kleinen Gemeinde des ländlichen Raumes an der Verbandsspitze. Er wurde mit großer Mehrheit gewählt.

Margit Stumpff

# Ein Jahr Grün-Rote Koalition

## Gäste aus Heidenheim bei der Feier im Haus der Architektur in Stuttgart

■ Ziemlich genau vor einem Jahr, am 9. Mai 2011, hatten die Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD in Stuttgart den Koalitionsvertrag unterschrieben. Dies nahmen beide Parteien zum Anlass, um zu einem gemeinsamen Bürgerdialog ins Haus der Architekten nach Stuttgart einzuladen. Ausschließlich geladene Gäste aus den Gremien der Kreisverbände sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, die zuvor über ein

dung gestellt.

Aber nicht nur im großen Rahmen einer Podiumsdiskussion, sondern auch anschließend in kleineren Runden in Gesprächen mit den Ministerinnen und Ministern konnten die Besucher ihre gewählten Volksvertreter direkt ansprechen und ihre Anliegen diskutieren.

"Ein toller Nachmittag und eine Bestätigung dafür, dass die neue Landesregierung ihr Versprechen des Gehört-



Das grün-rote Kabinett: in einem Jahr viel auf den Weg gebracht

Online-Bewerbungsverfahren ausgewählt worden waren, trafen mit den Mitgliedern der Landesregierung zusammen.

Aus dem Landkreis Heidenheim war die Wahl auf Ralf Wilhelmstätter aus Hermaringen gefallen, der seine Bewerbung damit begründete, dass er ein politisch grundsätzlich sehr interessierter Mensch sei und sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Förderverein der Grundschule Hermaringen engagiere, wo er sehr viel mit dem Thema "Bildung und Chancengleichheit" in Berührung komme.

Die von den Gästen an Ministerpräsident Kretschmann und seinen Stellvertreter Nils Schmid gerichteten Fragen wurden neben den Bereichen Wirtschaft, Energie und Bürgerschaftliche Beteiligung in großer Zahl tatsächlich zum Thema Bil-

werdens an die Menschen im Land ernst meint", so Ralf Wilhelmstätter auf Nachfrage der ebenfalls teilnehmenden Sprecherin des grünen Kreisvorstandes, Stefani Schall-Uhl. "Natürlich kann man nicht alles, was in fast 60 Jahren praktiziert wurde, nun in kurzer Zeit umkrempeln", so der engagierte Hermaringer weiter, aber gerade auch in der Bildungspolitik seien ja Reformen mehr als überfällig, um endlich mehr Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder zu erreichen.

Außerdem aus dem Landkreis ange-reist war die Kommunalpolitikerin Margrit Stumpp, die als Mitglied im Vorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung der Grünen geladen war.

Stefani Schall-Uhl

## Der Gemeinde (G)rat(h)

Hallo Freundinnen und Freunde!

■ Dieses Mal bringe ich die Tagesordnung der letzten Gemeinderat-Sitzung vom 26.06.12. Sie zeigt das breite Spektrum der Tätigkeiten.

Es beginnt meist mit Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen, z.B. werden Personalentscheidungen oder Veräußerungen von Grundstücken öffentlich gemacht.

Der nächste TOP befasst sich mit dem WCM-Areal, bzw. um Abbruch oder Nichtabbruch der restlichen Gebäude. Grundsätzlich sind wir hierzu offen für eine eventuelle Renovierung.

Schnell geht's dann zur Kultur, um die nicht ganz problemlose Verpflichtung der Stuttgarter Philharmoniker für die Opernfestspiele. Wir dachten eigentlich, dass die Heidenheimer diesen Part ab 2014/15 übernehmen. Aus diesem

Fortsetzung Gemeinde-(G)rat(h)

Grund wurden auch Extra-Gelder genehmigt. Das werden wir weiter beobachten!

TOP 5: Die Bildungshäuser (BH) sollen getauft werden. Nach einigem Hin und Her einigt man/frau sich auf die Namen „Kinderwelt – forschen, leben, lernen“ für das BH Silcherschule und auf „Städtisches Kinderhaus Kapellenstrasse“ für das BH Ostschule. Da sich die Projektgruppen je einstimmig dafür ausgesprochen hatten, sinnvoll!

Beim darauffolgenden TOP wurde es etwas lauter. Im Kunstmuseum, bzw. im Hellenstein Gymnasium sollen zwei Räume für die Kunstsammlung „Gunzenhauser“ umgebaut werden. Zwei Räume für sage und schreibe 332 000,- €! Ein „Haufen Holz“! Es soll Stadträte geben, welche für deutlich weniger sehr schöne Häuser gebaut haben. Herr Bubeck vom Hochbauamt erklärte dann die Preise und dass die Sicherheit in öffentlichen Gebäuden einiges koste. Meine Meinung: gegenüber den Ausgaben für Stadion mit Rasenheizung - Erdnüsse! Beschluss: Leicht eingeschränkte Zustimmung.

Quasi der letzte TOP war eine Vergabe! Eine Firma bekam den Auftrag zur Entsorgung des Klärschlammes der Kläranlage Mergelstetten. Auffallend ist, dass vorher 90,35€ pro Tonne und jetzt 69,02€ pro Tonne bezahlt werden müssen. Wurde früher zuviel bezahlt?

Beim Punkt „Verschiedenes“ wurden noch einige, meist kleinere Anliegen der Verwaltung und Anregungen aus der Reihe der Stadträte erörtert.

Rund zwei Stunden waren vorbei und nach kurzer Pause ging's in die nichtöffentliche Sitzung. Dort werden, wie schon geschrieben, meist Personal und/oder Grundstücks-Sachen beraten, aber auch andere Themen vorberaten.

Am Rande, nicht offiziell, wurde wieder über den Flächennutzungsplan und über den Fussball gesprochen. Beide Themen werden dieses Jahr noch für Gesprächsstoff sorgen. Zum eventuellen Umbau/Ausbau der Voith-Arena hier meine Meinung: ein vorsteuerabzugsberechtigtes Unternehmen soll seine Ausbildungsplätze und/oder Leistungszentren, sowie seine Arbeitsstätten selber bauen und ausbauen. Ich kann mich nicht erinnern, dass z.B. Voith für sein Ausbildungszentrum Steuergelder in größerem Umfang beantragt hat.

Sodele, das war mal ein kleiner „Rundblick“ aus der GR-Tätigkeit! Wir bleiben für Euch am BALL!

Euer Gemeinde-(G)Rat(h)

# Johannes Paus Regionalgeschäftsführer

## Ein Kurzportrait:

■ Johannes Paus (Jahrgang 1969) ist seit vielen Jahren Geschäftsführer einer Buchherstellungsfirma in Wallerstein (für die, die es nicht kennen, 5 km von Nördlingen entfernt). Dort stellt er Bücher, CDs, DVDs und Werbemittel her. Manchen von Euch ist bestimmt der eher links-alternative Verlag und Versand Zweitausendeins ein Begriff. Alle Titel, die dort im Eigenverlag hergestellt



werden, kommen aus Wallerstein. Zudem organisiert Johannes PR-Kampagnen für alternative Firmen und kulturelle Einrichtungen. Johannes stammt aus einem sehr politischen Elternhaus, ist in Wallerstein aufgewachsen und hat das Gymnasium in Nördlingen besucht. So richtig weit weg ist er aus dem Ries nie gekommen. Zehn Jahre hat er in Bopfingen verbracht und seit zehn Jahren ist er mit einer Aalenerin liiert, weshalb er meist im Ostalbkreis anzutreffen ist. Johannes ist Vater zweier erwachsener Mädchen. Mit Krawatte, wie auf dem Foto, sieht man ihn eher selten. Dies war aber das einzige aktuelle Foto, das er von sich hatte, weil er selbst meist hinter der Linse steht. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Philosophie, Musik, Theater und Yoga.

Im Mai wurde Johannes von den Kreisverbandsvorsitzenden Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Aalen/Ellwangen unter mehreren Bewerbern zum Regionalgeschäftsführer Ostwürttemberg gewählt.

Seine Erfahrungen in der Medienbranche und seine kommunikativen Fähigkeiten möchte er nun in den Dienst der Grünen stellen. In Absprache mit den Kreisverbandsvorsitzenden wurde das erste halbe Jahr seiner Tätigkeit mit der Überschrift »Kommunikation« betitelt. Johannes will möglichst viele Mandatsträger kennenlernen und Gespräche mit Ihnen führen. Da-

raus werden dann Strategien entwickelt, mit denen die Grünen Ideen und Konzepte besser verbreitet werden können. Gleichzeitig wird die Vernetzung der Grünen untereinander verbessert.

Das ist im Hinblick auf die kommenden Wahlen sehr wichtig. Außerdem gehören zum Aufgabengebiet des Regionalgeschäftsführers: Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung, Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Koordination und Kommunikation zwischen Landesverband, Landtagsfraktion und den Kreisverbänden.

Johannes hat den Kreisverband Heidenheim schon mehrmals besucht und freut sich auf die Arbeit mit uns.

Seine Tätigkeit hat offiziell am 1. Juli 2012 begonnen, er war aber auch schon vorher in Sachen »die Grünen« unterwegs. Gerne könnt Ihr Euch bei allen Fragen zu und um die Grünen an Johannes wenden.

Redaktion

## Termine

### Gemeinsame KandidatInnen-Nominierungsversammlung zur Bundestagswahl der Kreisverbände Aalen/Ellwangen und Heidenheim

Mittwoch, 12.09.2012, 20:00 Uhr,  
Gasthaus Rössle, Königsbronn

### Jahrehauptversammlung des KV Heidenheim

mit der Landesvorsitzenden Thekla Walker  
Mittwoch, 19.09.2012, 19:30 Uhr

### Franz Untersteller im Kreisverband

Dienstag, 02.10.2012. Näheres zur Abendveranstaltung in der Tagespresse und auf unserer Homepage.

## Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Postfach 1264,  
89502 Heidenheim, Tel. 44389  
Sprecherin: Stefani Schall-Uhl,  
schalluhl@hotmail.com  
Endredaktion/Layout: H.-M. Hartmann  
Spendenkonto: 154376000 bei der  
Heidenheimer Voba, BLZ: 63290110

## Kontaktdaten:

Johannes Paus  
Langertstraße 68  
73431 Aalen  
Mobil 0162-900 22 99  
j.paus@dieter-kohler-gmbh.de

## Michael Sautter erhält Antwort vom Landrat

■ Ausgerechnet die Grünen im Kreistag, deren originäres Thema die Erneuerbaren Energien waren und sind, waren zum ersten Treffen des „Runden Tisches Erneuerbare Energien“ nicht eingeladen worden, während CDU, SPD und Freie Wähler sehr wohl dabei waren - eine Brückierung! Die Fraktion hat daraufhin beantragt, dass sowohl die Grünen als auch Vertreter der Wirtschaft einbezogen werden.

In einem Brief vom 13. Juni schreibt Landrat Reinhardt: „Ich freue mich über

Ihr Interesse an der angesprochenen Thematik und kann Ihnen versichern, dass die Initiative darauf abzielt, das Thema Regenerative Energien auf einer breiten Basis zusammen mit der Politik, den Bürgern, kommunalen Entscheidungsträgern, der Wirtschaft, insbesondere mit den regionalen Energieversorgern im Landkreis Heidenheim voran zu bringen.

Bei der Auftaktveranstaltung am 26.04.2012 wurde bewusst ein überschaubarer Teilnehmerkreis gewählt, um zunächst die Interessenschwerpunkte

der kommunalen Akteure herauszuarbeiten.

Aufbauend auf die Erkenntnisse der Auftaktveranstaltung ist nun für den 04. Juli 2012 die 2. Runde speziell zum Themenblock „Bürgerbeteiligung“ geplant... Mit der Einbeziehung von Wirtschaftsunternehmen und der Einladung an Ihre Fraktion wurde dem Antrag somit entsprochen. Ich freue mich auf Ihr Kommen (oder gerne auch auf das Kommen von Frau Stumpp) zur nächsten Sitzung des Runden Tisches Energiewende.“